Zeitschrift: Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 12 (2007)

Heft: 1

Rubrik: Kurzmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kurzmitteilungen

Weesen SG
Mittelalterliches Pompeji der Ostschweiz

Zwei Tage nach der Schlacht bei Näfels (9.4.1388) ging die Stadt Alt Weesen in Flammen auf. Dabei wurde die ganze Stadt eingeäschert und viele Häuser samt Hausrat zerstört. Dies ist ein Glück für die heutigen Archäologen, lassen sich doch damit aussergewöhnliche Einblicke ins mittelalterliche Leben gewinnen. Dadurch erhalten die archäologischen Arbeiten in Weesen auch überregionale Bedeutung. Die Ausgrabungen sind durch ein privates Bauprojekt bedingt und werden durch Gelder des Lotteriefonds finanziert.

Alt Weesen, eine kurze Geschichte
Die in den 1280er Jahren gegründete Stadt Weesen wurde von den Habsburgern zum Stützpunkt am Walensee ausgebaut. Der Handel auf dem See und die Konzentration der habsburgischen Verwaltung machten sie zu einem Zentrum im Linthgebiet. Die Stadt erlangte mit der Zeit verschiedene Privilegien. Neben Zoll und Hafen besass Weesen auch einen Markt.
Die aufblühende Stadt fiel dem Krieg zwischen Eidgenossen und Habsburgern zum Opfer. Von hier aus setzte sich ein habsburgisches Heer am 9.4.1388 in Richtung Glarnerland in Marsch. Nach der Schlacht bei Näfels flüchteten die habsburgischen Truppen nach Weesen. Die Stadt ging hierauf in Flammen auf. Danach verboten die Eidgenossen den Weesnern, sich wieder auf dem Terrain der alten Stadt niederzulassen. Weesen entstand neu im Bereich des Klosters.
Das Areal der ehemaligen Stadt wurde über Jahrhunderte nicht mehr besiedelt. Im 20. Jahrhundert wurde praktisch das ganze Gebiet überbaut.

Weshalb ausgraben?
Auf der letzten grösseren unüberbauten Parzelle im alten Stadtgebiet entsteht eine private Überbauung. Der Gemeinderat Weesen hat das Bauprojekt bewilligt. Die Bauherrschaft hat das Gelände für archäologische Ausgrabungen freigegeben. Soll das archäologische Erbe vor der endgültigen Zerstörung dokumentiert werden, muss bis zum geplanten Baubeginn im April 2007 eine fachgerechte archäologische Ausgrabung durchgeführt werden. Sondagen auf dem Areal hatten gezeigt, dass im Boden noch viele archäologische Informationen schlummern.

Einzigartige Resultate
Auf dem rund 1400 m² messenden Grabungsareal wurde ein ganzes Quartier aufgedeckt. Es besteht aus zwei vollständig erfassten Gebäuden von 14 × 11 m und 23 × 12 m, einem weiteren angeschnittenen Gebäude und einer grösseren platzartigen Freifläche. Die Gebäude muss man sich mindestens zweistöckig vorstellen, wobei das Erdgeschoss gemauert war, das Obergeschoss eventuell aus Fachwerk bestand. Durch das Schadenfeuer hatten sich Reste eines Holzbohlenbodens erhalten. Normalerweise bestanden die Böden aus gestampftem Lehm. Zur Ausstattung der Häuser gehörten auch reichverzierte Kachelöfen, die wohl erst wenige Jahrzehnte vor der Zerstörung eingebaut worden waren. Die auf den Kacheln dargestellten Szenen zeigen höfische Liebespaare und Phantasietiere. Im Innern konnten Reste von Handwerkstätigkeit (Schmiedeessen) aufgedeckt werden. Zahlreich sind auch die Metallfunde. Besonders zu erwähnen sind grosse Hausschlüssel, Werkzeuge und auch Waffen. Knochen geben Auskunft über die Ernährungsgewohnheiten der Bewohner. Auffallend viele Knochen von jungen Tieren zeigen an, dass man sich in Weesen zartes Fleisch leisten konnte.
Die genaue Auswertung wird zeigen müssen, wann die entdeckten Gebäude errichtet wurden. Gehören sie zum Altbestand der Stadt, oder zeigen sie allenfalls einen Ausbau der Siedlungsfläche im 14. Jahrhundert an?

(Kantonsarchäologie St. Gallen)

Publikationen

Châteaux forts d'Alsace. Histoire, archéologie, architecture 7, 2005

Hrsg. v. Centre de Recherches Archéologiques Médiévales de Saverne (CRAMS) durch Bernard Haegel und René Kill, 111 Seiten, ISSN 1281-8526, zu beziehen zum Preis von 15,– Euro (zzgl. 3,– Euro Porto für Schweiz und Deutschland) bei CRAMS, Centre Wollbrett, B.P. 90042, F-67701 Saverne Cedex

Bei der Zeitschrift «Châteaux forts d'Alsace» handelt es sich um den Nachfolger der «Etudes Médiévales», die von 1983 bis 1992 erschienen.
In der Zeitschrift werden – wie schon der Untertitel andeutet – die Burgen hauptsächlich des Elsass in interdisziplinärer Herangehensweise bearbeitet, so dass die Zeitschrift immer wieder sehr detailreiche Studien zu einzelnen, oftmals weitgehend unbekannten Burgen aufweisen kann und somit einen wichtigen Beitrag zur Burgenforschung zu leisten vermag – bedeutsam auch über das Elsass hinaus.
Die aktuelle Ausgabe beinhaltet zum einen ausführliche Berichte über alle Restaurationsmassnahmen und Arbeiten an elsässischen Burgen, die dem Leser einen intensiven Einblick in die aktuellen Vorkommnisse rund um diese Burgen bieten.